

## Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord

Kontakt: N. Imani-Zabet & Stefan Rössler  
stkheerstrassenord@outlook.de

## Stadtteilwerkstatt zur Seniorenarbeit im Quartier der Heerstraße Nord

Kontakt: Stefanie Bath  
s.bath@foev-hn.de

An

KNE – Kompetenznetz Einsamkeit

**Stellungnahme zum Diskussionspapier: Auf dem Weg zu einer Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Trägerverbund der Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord/ Staaken hat sich in der Sitzung am 29.03.2023 wie auch die Mitglieder der Stadtteilwerkstatt zur Seniorenarbeit in der Heerstraße Nord in der Sitzung am 28.03.2023 einstimmig für die Unterstützung der Stellungnahme zum Diskussionspapier „Auf dem Weg zu einer Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit“ des Fördererverein Heerstraße Nord e.V. - Projekt Aufsuchende Seniorenarbeit - an das KNE Kompetenznetz Einsamkeit ausgesprochen.

**Beide Stadtteilgremien der Großwohnsiedlung in Spandau Staaken sehen es ebenso: eine gemeinsame Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit ist in der aktuellen Situation nicht nur wünschenswert, sondern zwingend erforderlich!**

Stefan Rössler und Nakissa Imani Zabet  
Sprecher und Sprecherin der  
Stadtteilkonferenz Heerstraße Nord/ Staaken

Stefanie Bath  
Vertreterin der  
Stadtteilwerkstatt zur Seniorenarbeit  
Heerstraße Nord

Gefördert durch:



Ferner möchten einzelne Akteure der Gremien noch folgende Anmerkungen ergänzen:

1. Einbeziehung von Wohnungsgesellschaften in die Strategie

Besonders Senior\*innen und mobilitätseingeschränkte Menschen sind darauf angewiesen, dass sie in der Lage sind, ihre Wohnungen / Wohnhäuser aus eigener Kraft oder zumindest durch die Hilfe einer Begleitperson zu verlassen, um am sozialen Leben teilzunehmen und / oder ihre alltäglichen Verrichtungen selbstständig zu bewältigen. In vielen Großwohnsiedlungen / Siedlungen ist diese Möglichkeit aber oft nicht oder nur eingeschränkt gegeben. Ausgefallene Fahrstühle, deren Reparatur sehr lange dauert, Stufen vor den Hauseingängen, Stufen bis zum Fahrstuhl, zu steile oder nicht vorhandene Rampen etc. machen es oftmals fast unmöglich, die alltäglichen Verrichtungen ohne fremde Hilfe oder überhaupt zu bewältigen oder am sozialen Leben teilzuhaben. Solche baulichen Einschränkungen tragen unter anderem dazu bei, dass die Möglichkeiten zur sozialen Teilhabe nur wenig oder nicht genutzt werden können. Hier sind alle Vermietungsgesellschaften und Wohnungsunternehmen gefordert, ein barrierearmes / barrierefreies Wohnumfeld zu schaffen. Ein barrierearmes / barrierefreies Wohnumfeld kann den Vereinsamungstendenzen entgegenwirken. Es wäre aus diesem Grund wünschenswert, wenn die Strategie gegen Einsamkeit entsprechende Handlungsempfehlungen für die Vermietungsgesellschaften und Wohnungsunternehmen enthält und diese auch auf die zukünftige städtebauliche Planung bezieht.

2. Mobilitätsangebote / Unterstützung im Bereich der Mobilität

Unterstützende Mobilitätsangebote sollten im ausreichenden Maß für alle Senior\*innen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen zur Verfügung stehen und so wenig wie möglich Zugangsbarrieren aufweisen. Durch eine Begleitung im Rahmen der Mobilitätsangebote wird es erst möglich am sozialen Leben teilzunehmen und die alltäglichen Herausforderungen zu meistern. Solche Angebote haben einen präventiven Charakter und können im hohen Maße dazu beitragen, dass Einsamkeit vermieden werden kann.

3. Orte der Begegnungen / Seniorenwohnhäuser

Orte der Begegnungen, egal welcher Art und egal, ob nur für eine bestimmte Altersgruppe oder mit Mehrgenerationencharakter sind Orte, die für alle Menschen in einem Quartier zur Verfügung stehen sollten. Sie ermöglichen soziale Teilhabe, Selbstverwirklichung, Selbstwirksamkeit und haben einen präventiven Charakter in Bezug auf die Vermeidung von Einsamkeit. Es wäre wünschenswert, wenn die Strategie gegen Einsamkeit entsprechende Handlungsempfehlungen enthält, um solche Orte zu erhalten und die Neuentstehung solcher Orte zu fördern. Seniorenwohnhäusern kommen in diesem Kontext eine besondere Stellung zu, da sie auf der einen Seite das selbstständige Leben in der eigenen Wohnung bis ins hohe Alter ermöglichen und auf der anderen Seite vielseitige Kontaktmöglichkeiten bieten. Aus diesem Grund wäre es äußerst wünschenswert, wenn der Erhalt der Seniorwohnhäuser sowie die wünschenswerte Neuentstehung solcher Wohnhäuser in der Strategie verankert wären.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere Anregungen Eingang in die Diskussion zur Strategie gegen Einsamkeit finden würden.

Gefördert durch:

